

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 22.

Samstag d. n. 14. März

1863.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher werden angewiesen den Hauptinhalt der Verf. vom 28. Juni 1838 Reg. Seite 373 betref. die Gewinnung von Impfstoff für die Schutzpockenimpfung auf die ortsübliche Weise mit dem ausdrücklichen Bemerkten bekannt zu machen, daß für jeden Viehbesitzer, welcher natürlich pockenkrankte Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, eine Prämie von 4 Kronenthaler festgesetzt ist.

Den 12. März 1863.

K. Oberamt

K. Oberamtsphysikat

Häberlen.

Pfeilsieder.

Waiblingen. Bekanntmachung betr. die Anschaffung der Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeinde-Verwaltung.)

Den Gemeindebehörden wird mit nächstem Boten eine Einladung zur Subscription auf die vorgenannte Schrift zukommen.

Bei dem hohen Interesse, welches diese Zeitschrift verdient, wird deren Anschaffung wenigstens den größeren Gemeinden des Bezirks empfohlen.

Den 7. März 1863.

K. Oberamt

Häberlen.

An die Schultheißenämter.

Waiblingen. Es kommt häufig vor, daß die Anzeigen von Unzuchtvergehen zu spät oder erst auf oberamtl. Aufforderung erstattet werden. Es wird dadurch die Verfolgung dieser Vergehen, die Vollziehung der Arrest-Strafen, die Ergänzung der pfarramtlichen Paternitätslisten außerordentlich erschwert. Die Ortsvorsteher werden daher veranlaßt, den Hebammen die Vorschrift, wonach sie unverzüglich die amtliche Anzeige zu erstatten haben, sobald die Schwangerschaft einer ledigen Frauensperson zu ihrer Kenntniß kommt, unter Strafandrohung einzuschärfen. Die Ortsvorsteher haben sofort nach erhaltener Nachricht das vorgeschriebene Protokoll hieher einzusenden.

Den 11. März 1863.

K. Oberamt

Häberlen.

185. Car.

betreffend die Fortführung der Gebäudesteuer-Rollen in den einzelnen Gemeinden.

An die K. Oberämter.

Es ist schon mehrfach die Ansicht geltend gemacht worden, daß die in dem Erlass vom 27. März 1823 (1. Ergänz. Bd. zum Reg. Bl. S. 475) getroffene Anordnung wegen Festigung besonderer Gebäudesteuer Rollen durch die Vorschriften der Ministerial-Befügung vom 3. Dezember 1832 (Reg. Bl. S. 471), betreffend die Anlage der Gemeinde-Güterbücher, außer Wirkung gesetzt und daher die Fortführung der besondern Gebäudesteuer-Rollen nach erfolgter Anlage eines neuen Güterbuchs nicht mehr getreten sei. Diese Ansicht ist jedoch unbegründet, und es ist die Fortführung der besondern Gebäudesteuer Rollen in dem Fall unerläßlich, wenn in dem Güterbuche die Gebäude und Güter vermischt untereinander vorgetragen sind.

Dagegen ist es nach Ziff. 4 der Ministerial-Befügung vom 6. Dezbr. 1836 (Reg. Bl. S. 670) recht wohl zulässig, daß die Gebäudesteuer-Rollen, sofern dieselben die für die Güterbücher vorgeschriebenen Notizen enthalten, als die erste Abtheilung des Güterbuchs benützt werden, wodurch zugleich für die Gemeinden der Vortheil entsteht, daß ihnen in solchem Falle die Kosten für Führung besonderer Gebäudesteuer-Rollen erspart werden.

Stuttgart, den 13. Februar 1863.

Autenrieth.

Waiblingen.

Diebstahl.

Dem Geometer Frei von Schwaibheim wurden in der Nacht vom 9. 10. d. Mts. aus einem Steinbruche zwei Schlüssel, eine Nussfangscheere, zwei Wirbel, zwei Backenstücke von einem Lotter, und drei Stücke Nägel mit zwei Schrauben entwendet. — Sämmtliche Stücke befanden sich an einem Bohrapparat. —

Auf Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von — 6 fl. gesetzt.

Den 10. März 1863.

K. Oberamtsgericht

Act. Hafner.

Waiblingen. Bekanntmachung die Nachtwächter betreffend.

Dem Publikum wird mitgetheilt, daß die Nachtwächter mit ihren Rufsen solz. nze Stunden einzuhalten haben:

von Bartholomäi an
9 Uhr Abends 3 Uhr Morgens,
von Michaelis an
9 Uhr Abends 4 Uhr Morgens,
von Martini an
8 Uhr Abends 5 Uhr Morgens,
von Lichtmess an
9 Uhr Abends 4 Uhr Morgens,
von Georgii an
9 Uhr Abends 3 Uhr Morgens,
vom 1 Juni an
10 Uhr Abends 2 Uhr Morgens

Die Stellen, wo sie zu rufen haben, sind: bei dem Hause des Apothekers Feim, Buchbinders Seeger, Bäckers Schwager, oberhalb Wegger Jägers Haus, Christoph Klingler, Michael Bögle, Christian Butsch, Glasers Blech, Stadtraths Schneider, Gottlieb Betsch, Schneiders Unterberger, G. J. Kaufmann, ver. der Geism. Römerberger, des Kaufmanns Eirt, Bäckers Grieb, bei dem Oberamtsgefängniß, der Johs. Pfeiderers Wiv., der Stadtrath Böhmers Wiv., Gerichtsnotars v. Kemminger, Stadtraths Pflüger, Jakob Barth, Blaschners Kühhals.

Die Nachwächter haben am Zinkenstentburm „hopp“ zu rufen, wenn der Hochwächter keine Antwort gibt, ihm anzuläuten und andern Tags Anzeige zu machen.

Für den Fall, daß die Nachwächter die Rufe, welche für sie das hauptsächlichste Control-Mittel für ihre Thätigkeit sind, nicht einhalten würden, sind die Einwohner aufgefördert, dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Hiebei wird bemerkt, daß die Nachwächter, nach der ihnen ertheilten Instruction nur mit geringen Unterbrechungen, wenn die Witterung sie durchaus gebieten auf die Wachtstube gehen sollen, und daß sie in der Regel kein Feilen sich aufzuhalten haben.

Den 9. März 1863.

Gemeinderath.

Neustädter Mühle

Im Laufe dieser Woche, wie auch in nächst kommender Woche kann man Delmehl haben, bei

Den 9. März 1863.

Mühle-Besitzer Lorenz.

Waiblingen.

45,20 Kühegarten im Krautgäßle sind zu pachten von Gemeinderath Pflüger.

Die Kunstfärberei, Druckerei, Wascherei und Appretur des Herrn Albert Schumann

in Eslingen

färbt alle Arten seidene, wollene und baumwollene Stoffe als: Kleider, Bänder, Blonden, Crêpe de chine, Sammet, Federn, Thiebet, Tuch, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. in allen Farben aufs **brillanteste**; bedruckt die betreffenden Stoffe in den geschmackvollsten Dessins, und appretirt dieselben wie neu.

Weiß- und bunte Seiden- und Wolleinstoffe werden vollkommen rein, und ohne Nachtheil für die Farben gewaschen und ebenfalls appretirt.

Die Agentur für Waiblingen und Umgegend, woselbst Muster zur gefälligen Ansicht aufliegen befindet sich in Waiblingen bei

Wilh. Gastberger.

Württinger Blaiche

Die von früher rühmlichst bekannte Württinger Blaiche nimmt auch für die kommende Saison wieder alle Sorten von leinenen Tüchern und Faden an, welche hiezu aufs beste empfiehlt

Die Agentur Waiblingen

Wilh. Gastberger.

Waiblingen.

Wagenfett

in vorzüglicher Qualität zu sehr billigem Preise empf. ht G. C. Herzog.

Waldsdorf, D. A. Tübingen
 Neues
Patent-Wagenfett.
 Laut höchster Entschliessung vom 27. Janr. 1863. des hiezu ermächtigten Ministerialrath wurde mir auf ein **Wagenfett** ein Patent auf 5 Jahren ertheilt. Muster von diesem vorzüglichen und billigen Fabrikat können von mir in 1 Pfd. Blechbüchsen per Nachnahme bezogen werden.
 oder das Recept hiezu
W. J. Schlegel,
 Kaufmann.

Waiblingen.
 Eine neu erhaltene Sendung acht ameri-
 kanisches

Erdöl
 veranlaßt mich den Schoppen a 11 kr. abgeben zu können, und empfehle solches zu geneigter Abnahme
 Wilh. Gasteyerger.

Rommelshausen.
Amerikanisch. Erdöl
 per Schoppen 10 kr.
 C. Dhngemach.

Waiblingen.
 Californischer neuentdecker
Brust-Syrup
 gegen Husten, Catarrh und Brustleiden ist ächt zu haben bei
 F. Kayser, Conditor
 am Marktbrunnen.

Beutelspach.
Markt-Anzeige und Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen marktbesuchenden Publikum daß er den bevorstehenden Märzen Markt mit einer schön und gutverfertigten Anzahl Stiefel und Schuhe beziehen werde, für schöne und gute Arbeit wird garantirt. Der Verkaufsstand befindet sich oberhalb am Schuhmarkt mit der Firma bezeichnet.
 Christian Dammel
 Schuhmacher-Meister.
 aus Backnang.

Waiblingen.
Cement
 in ganz frischer Waare ist so eben angekommen, welchen bestens empfiehlt
 G. C. Herzog.

Waiblingen.
Lehrling-Gesuch.
 Von rechtschaffenen Eltern nimmt der Unterzeichnete einen jungen Menschen in die Lehre.
 Bäcker Schwegler.

Waiblingen.
 Schönen dreiblättrigen Kleezaamen hat zu verkaufen und empfehle denselben zur geneigten Abnahme
 Gontl. Fried. Döbler.

Waiblingen.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen ein Pferd von seinen Pferden zu verkaufen oder gegen einen andern Gegenstand zu vertauschen.
 Jg. Gottlieb Böhringer.

Waiblingen.
 Unterzeichneter hat 1 Handwäzele und 1 neuen Supringer Pflug zu verkaufen.
 Heinrich Kubnie, Schmid
 am Weinstiner Thor.

Waiblingen.
 Unterzeichneter hat aufträglich einen schwarzen Rock für einen Confirmanden zu verkaufen.
 Frank Schneidern.

Waiblingen.
 1/2 Morg. Acker mit Klee angeblümt im verdern Rodsohl ist dem Verkauf ausgesetzt.
 Von wem? sagt die Redaction

Waiblingen
 Ein verträutes Frauenzimmer findet ein Logis bei einer kleinen Familie.
 Bei wem? sagt die Redaction d. Bl.

Waiblingen.
 Ein starkes Handwäzele hat zu verkaufen.
 Schuhmacher Sommer.

Waiblingen.
 Gut gemästetes
Schsenfleisch
 das Pfund zu 12 kr. ist zu haben bei
 Metzger Dürschnabel.

Montag Abend bei
 Julius Knöringer

Stuttgart, 12. März. Die Einberufung der heuer ausgehobenen Rekruten ist gutem Vernehmen nach auf 10. April festgesetzt.

— Major Serre, der Gründer der Schillerlotterie, ist am 3. März nach längerer Krankheit in Dresden verstorben.

— Der preussische Hauptmann v. Besser, durch die bekannten Witzhandlungen seiner Rompagnie der Urheber des unglückseligen Ereigniss in Graudenz, ist wahrinnig geworden.

Anweisungen zur Baumzucht.

Mitgetheilt von C. C.

Pflanzt Bäume, wo ihr könnet auf euren Gründen, gebt sie euren Kindern als Heirathsgut, und ihr werdet Früchte des Dankes, und reichen Segen davon ernten.

Nicht wie bisher darf die Obstbaumzucht im allgemeinen und besonders im Rheinthal, in dem für sie angemessensten Klima, bei den neuen und billigen Verkehrsmitteln, beim Alten bleiben. Greifet eine Verbesserung mit Kraft und Beharrlichkeit an und Ihr werdet zum Lohn eine hübsche Summe Gelds, von In- und Ausland für Most und Obst, und namentlich für gutes langhaltendes Tafelobst erhalten. Auch die Kirschenerte um ein namhaftes übersteigen, und der Weinerte in manchen Jahren die Lüge halten.

Greifet mit Kraft an, und eine kurze Belehrung wird euch dazu an die Hand gehen; und so Ihr dieser selget, bald zum sichern Ziele führen. Fraget nicht wer kauft uns ab, alles schöne und gute findet sichere Abnahme zu guten Preisen, deren wir uns schon im Jahr 1857, 1860 und 61 erfreuen dürfen.

Namentlich wird ein gutes, schönes, langhaltendes Kellerobst das uns abgeht, oder doch in zu geringer Anzahl gepflanzt wird, und das nicht nur im allgemeinen sehr gern und bald trägt, und gesucht, wird viel besser bezahlt als das sogenannte Mostobst.

Für das Erste puzet eure Obstbäume besser aus, vorzüglich müssen alle kranken abgestandene, dürre Aeste und Zweige, rein am Stamme oder an jedem Aste weggeshnitten werden, an dem sie hervor gekommen sind, ohne daß etwa die Stützen derselben nachzusehen sind. Dergleichen krankes oder schon dürrtes Holz gibt nicht nur dem Baum ein schlechtes zerküsstes Aussehen, sondern kann noch den gesunden Theil ein gefährlich und schädlich werden. Denn, ohne zu sagen, daß viel Saft, welche dergleichen todten Aeste noch immer von ihrem gesunden Standort einsaugen, auch diese verloren gehen, so stecken sie auch öfter denselben mit der nämlichen Krankheit an, an welcher sie zuerst abgestorben sind. Je früher man also derlei kranken oder todten Glieder von dem übrigen noch gesunden Körper wegschafft, desto besser und vorsichtiger wird man dabei verfahren. Die größern Wunden, die um den Baum bei einer solchen Operation erhält, müssen voran allezeit mit einem scharfen Messer glatt und ganz eben gemacht werden, und mit Harz, Kitt, Theer oder Baumwachs bedeckt werden.

Ferner findet man auch auf den Aesten älterer Bäume, und vorzüglich bei den Apfelbäumen zuweilen junge, starke, sehr starke Triebe, die in die Gipfel der Bäume hinein wachsen, und somit die Krone mit unnützem Holz ausfüllen. Dergleichen wilde Schosse, die man gewöhnlich Wasserschosse nennt, müssen alle Jahre sorgfältig ausgeschitten werden, damit dem Tragholz und den Früchten nicht zu viel Nahrung entzogen, zu leicht aber auch das Dürch-

streichen der Last, und der so wohlthunige Einfluß der Sonne nie gebindert werde.

In Falle aber, daß der Baum gerade auf dieser Seite gar keine, oder nur wenige und etwa schon alte kränkelnde Aeste hätte, so müßten auch diese freche Wasserschosse geduldet werden, die, wenn sie hernach ausgetobt haben, zur die Zukunft dem Baume wieder ein schönes geundes Tragholz an seiner schon entblößten Seite geben.

Dieses Geschäft kann den ganzen Winter über, und so lange geschehen, so lange nemlich der Saft noch nicht flüssig ist, nur nicht bei großer Kälte oder bei Regenwetter. Hier wird noch besonders empfohlen: daß bei dieser Gelegenheit des Beschneidens und Auspuzens der alten Bäume nie sollte vergessen werden, zugleich auch die Schuppen, der alten zerbrüchelten Baumrinde und das angehängene Moos am Schaft und an den Aesten, mittelst einer Scheere wegzuschaffen; diese Reinigung der Rinde ist den Bäumen ungemein nützlich und heilsam. Es wird nun auf diese Art Aeste verschiedener Arten zerstört, die den Bäumen öfters außerordentlich schädlich sind. Die Rinde bleibt dabei immer geschlachtet und eben, Luft und Sonne können um so kräftiger einwirken, und gute Säfte locken. —

Nebst diesem muß man auch an solchen Bäumen alle Aeste und Zweige, welche kreuzweise und übereinander wachsen, mit dem Messer oder der Baumiäge wegschaffen; denn diese Aeste machen nicht nur in der Krone eine Unordnung, sondern weil sie über einander zu liegen kommen, so reiben sie auch bei jeder Bewegung einander; die Rinde und das Holz wird auf diese Art beiderseits angegriffen, wodurch an Ende zum größten Nachtheil des Baums der Brand oder der Krebs erfolgt.

In welcher Weise kommt man unbeschadet des Mostobst am schnellsten zu Tafelobst?

Jeder Baumzüchter hat gewiß einen oder mehrere Bäume, die obwohl gesund und gewöhnlich, doch nicht gerne tragen, oder eine äußerst geringe, bisweilen trockene Frucht haben, oder hat er solche, die einen schlechten und verworrenen Wuchs haben, diese Bäume nehme man alsbald in Angriff, und pflanze sie mit baldtragendem und haltbarem Kellerobst und man kann in 3 bis 4 Jahren schon schöne Früchte, die uns freuen werden, ernten. Und wenn der Geldbeutel einmal erfährt, daß man aus 20 Sri. schönes Kellerobst so viel erlöst als aus 40 Sri. Mostobst, so wird mein Antriebe zum Kellerobstbau bald überflüssig werden. Den Zeitverlust zum Brechen dürft Ihr nicht mit so großen Augen ansehen, habt nur einmal viel Brechobst so will ich Euch eine schnelle Brechmethode mit der ein Mann in einer Stunde 4 bis 5 Sri. brechen kann, auch mittheilen. Uebrigens fehlt es an Hilfsmitteln, vermittelt welcher auch mißlicher Personnen dieses Geschäft leicht handhaben können, durchaus nicht.